

# „Die Raiffeisen-Bildung ist an der Uni angekommen“

INTERVIEW



RAIFFEISEN CAMPUS (2)

Trotz Corona hat die zweite Raiffeisen MBA-Klasse ihr Studium gut abgeschlossen. Raiffeisen Campus-Geschäftsleiter Matthias Breiteneder zieht Zwischenbilanz zur Akademisierung der Raiffeisen-Bildung und gibt Einblick in das nächste große Campus-Projekt.

**E**nde Juni ist an den Universitäten traditionell Prüfungszeit. Auch beim Raiffeisen MBA Banking & Management? **Matthias Breiteneder:** Ja, ganz konkret haben unsere Studierenden ihre kommissionellen Abschlussprüfungen in der ersten Juli-Woche absolviert. Nach zwei intensiven Jahren mit vielen Lehrgangsmodulen, Online-Trainings und Projektarbeiten ist das für alle ein ganz großer Meilenstein. Die Ergebnisse sind insgesamt sehr erfreulich, bei allen ist die Erleichterung groß und der Stolz, diese hochklassige Ausbildung absolviert zu haben. Im November werden wir die offizielle Sponsion in Innsbruck feiern, ab dann tragen unsere Kolleginnen und Kollegen ganz offiziell ihren MBA-Titel.

VON EDITH UNGER

Wie war dieser Abschluss trotz Corona möglich?

**Breiteneder:** Natürlich hat Corona alle zusätzlich gefordert. Die letzten offenen Module wurden online abgehalten, die Betreuungsgespräche zu den Masterarbeiten haben virtuell stattgefunden, aber die kommissionellen Prüfungen wurden persönlich in Innsbruck durchgeführt. Geholfen hat uns, dass wir im Curriculum inhaltlich schon sehr weit waren und das letzte Semester von der Arbeit an den Masterthesen geprägt ist. Zudem haben wir sehr flexible und engagierte Raiffeisen-Leute im Studium und mit dem MCI Management Center Innsbruck einen Hochschulpartner, der viel Erfahrung in der digitalen Bildung hat.

Wie beurteilen Sie denn die universitäre Anbindung der Raiffeisen-Bildung insgesamt?

**Breiteneder:** Sehr positiv. Es war von Anfang an ein wichtiges strategisches Ziel des Raiffeisen Campus, unseren internen Absolventen eine universitäre Perspektive zu bieten. Die hochwertige Raiffeisen-interne Ausbildung sollte das Fundament für die Karriere in der Praxis und in der formellen Bildung sein. Und das ist sie heute. Gleichzeitig war es uns ganz wichtig, dass der Uni-Abschluss nicht zum Selbstzweck wird. Wir haben mit dem MCI ein Banking & Management Curriculum entwickelt, das wirklich auf die großen Zukunftsthemen im regionalen Bankmanagement vorbereitet. Und wir haben dazugelernt: Unsere Learnings aus dem ersten Durchgang 2016-2018 wurden im zweiten Durchgang 2018-2020 aufgegriffen – mit einem wirklich positiven Echo von den Absolventen.

Und was haben Sie herausgefunden?

**Breiteneder:** Zuerst: Fast alle Absolventinnen und Absolventen würden sich sofort wieder für dieses Studium entscheiden. Das ist auch deshalb beeindruckend, weil wir die Befragung zu einem Zeitpunkt durchgeführt haben, als die Nerven wirklich blank gelegen sind: Kurz vor der Abschlussprüfung und mitten in der Bearbeitung der Corona-Krise. Die Antworten auf unsere Frage nach dem Praxisnutzen des Studiums lesen sich fast wie ein Werbetext: enorme persönliche Weiterentwicklung, Inhalte 1:1 umsetzbar in der Ertrags- und Risikosteuerung der Bank, in der Mitarbeiterführung und der Weiterentwicklung der Bankstrategie im digitalisierten Umfeld. Die Kollegen und Kolleginnen haben sich intensiv mit Themen wie Banking & Innovation, Change Management und Strategisches Management befasst, die für die Zukunftssicherung der Raiffeisenbanken essentiell sind.

Unter den Absolventen war auch dieses Mal eine Führungskraft aus dem Raiffeisen Campus. Bewährt es sich, an diesen hochkarätigen Lehrgängen selbst teilzunehmen?

**Breiteneder:** Beim ersten Durchgang war ich selbst Studierender und diesmal war unser Teamleiter für Führungskräfte und Funktionsentwicklung, Markus Eisl, mit dabei. Wir beide sind uns einig: So viel lernen über die echten Praxis Herausforderungen unserer RB-Geschäftsleiter kannst du so sonst kaum jemals, so starke persönliche Netzwerke entstehen kaum anderswo. Daneben ist das Studium inhaltlich hochspannend und hilft gewaltig in der eigenen Management-Arbeit. Und aus Bildungssicht: Es gibt wohl keine bessere Qualitätssicherung, als das ganze Programm hautnah selbst zu erleben und im wahrsten Sinn des Wortes durchzumachen. Man ist mittendrin statt nur dabei!

Apropos mittendrin – wie wird es weitergehen?

**Breiteneder:** Wir haben gerade erst begonnen. Die Umfrageergebnisse unserer Absolventen zeigen ja, wie wichtig und hilfreich diese Initiative für die Raiffeisen Bankengruppe ist. Wenn ich mir die strukturelle Entwicklung der Raiffeisenbanken ansehe, bin ich sicher, dass wir für eine erfolgreiche Zukunft sehr viel Management-Power brauchen werden – und die kann unser MBA-Programm liefern. Im September 2021 wollen wir den nächsten Durchgang starten, ab dem zweiten Halbjahr 2020 beginnen wir, die neue MBA-Klasse zusammenzustellen.

Wer sollte denn konkret über eine Teilnahme nachdenken?

**Breiteneder:** Geschäftsleiterinnen und Geschäftsleiter sowie ambitionierte Führungskräfte in den Raiffeisenbanken genauso wie in Landeszentralen oder Verbundunternehmen. Solche, die die Zukunft aktiv gestalten wollen und die spüren, dass ein breiter Horizont und fundierte Kompetenz einen echten Unterschied machen werden. Alle, die bereit sind zwei Jahre lang viel Energie zu investieren, um noch mehr zurückzubekommen.

Interessierte dürfen den MBA Banking & Management aber nicht verwechseln mit dem zweiten Raiffeisen-Studium, das jetzt kommt.

**Breiteneder:** Ganz richtig. Während das MBA Studium eine Management-Ausbildung ist, wird unser MSc Premium Banking die Raiffeisen-Ausbildung für unsere besten Leute im Kundengeschäft. Neben der Führungskarriere bekommt damit auch die Fachkarriere eine universitäre Bildungsperspektive, die schon jetzt sehr gut angenommen wird. Nachdem der erste MSc-Durchgang mit Start im Oktober 2020 schnell ausgebucht war, haben wir entschieden, schon 2021 den zweiten Durchgang zu starten. Dann laufen erstmals in der Geschichte der Raiffeisen-Bildung zwei unterschiedliche Studiengänge gleichzeitig. Und wir können sagen: „Jetzt ist die Raiffeisen-Bildung wirklich an der Uni angekommen.“

Ihre Leidenschaft fürs Thema ist deutlich spürbar. Könnte man nicht auch kritisch fragen, ob denn Raiffeisen solch hochstehende Angebote wirklich braucht?

**Breiteneder:** Könnte man. Ich habe dazu aber eine ganz klare Meinung: Wir arbeiten nicht für irgendwen, sondern für Raiffeisen, für die größte und stärkste Bankengruppe dieses Landes. Der Anspruch an den Raiffeisen Campus muss daher sein, dass wir die besten Bildungslösungen zustande bringen. Für den langfristigen Geschäftserfolg unserer dezentralen Organisation brauchen wir Spitzenleute in allen Schlüsselfunktionen. Und die brauchen Bildungsperspektiven auf Spitzenniveau. Dann können die Raiffeisenbanken mit vollem Stolz sagen: Echte Karriere in der Region, in der Bank und an der Uni – das gibt's nur bei uns!

Ab der nächsten Ausgabe der Raiffeisenzeitung stellen wir Ihnen die Absolventen des Studienganges und ihre Einschätzungen zum „MBA Banking & Management“ vor.